

Kleines Haus für dauerhaftes Wohnen

Das Tiny House der Veit Zimmerei GmbH

Auf den ersten Blick verspricht das Tiny House der Zimmerei Veit, was es auf den zweiten hält: Es ist ein ganz normales Haus, das allen Anforderungen des modernen Wohnens erfüllt. „Kleiner Wohnen“ hat die Macher zum Interview getroffen.



Wolfgang Wurster und Markus Veit im Interview.

Herr Veit, Herr Wurster, vielen Dank, dass wir Sie im Tiny-House-Prototyp der Zimmerei Veit besuchen dürfen. Was gleich ins Auge springt: Ihr Tiny House hat keine Räder – warum eigentlich nicht?

Wolfgang Wurster: Unser Tiny House ist eigentlich nichts anderes als ein kleines Haus, wenn man so will. Wir sind Holzbauer, wir haben schon viele Holzhäuser geplant und gebaut, und wir bauen in diesem Standard und mit diesen technischen Anforderungen auch unsere Tiny Houses. Nur so sind sie mit dem deutschen Baurecht und den energetischen Anforderungen vereinbar, und man bewegt sich baurechtlich nicht in einer Grauzone. Das bedeutet, unsere Häuser sind für dauerhaftes Wohnen konzipiert und für einen dauerhaften Standplatz. Wir stellen unsere Häuser auf Punktfundamente und schließen über einen Versorgungsschacht das Abwasser, Wasser und Stromleitungen an. Somit ist ein Fahrwerk überflüssig.

Ist eine Mobilität dennoch gegeben?

Markus Veit: Unsere Häuser haben in der Regel eine Grundfläche von 3,3 m x 9 m und sind am First 4 m hoch. Gefertigt wird der ganze Baukörper in der Zimmerei. Mit einem Autokran wird das ca. 9 Tonnen schwere Modul dann einfach auf einen Tieflader gesetzt und zum Bestimmungsort gefahren. Das Dachelement kann auch separat transportiert werden; das Haus ist dann für fast jede Spedition fahrbar. Somit steht auch einem eventuellen Umzug nichts im Wege. Auch auf diesem Grundstück, auf dem unser Haus hier steht,

könnte später ein größeres Haus gebaut werden, was durch die Mobilität unseres Moduls möglich ist. Gerade für eine eventuelle spätere Bebauung bzw. Nachverdichtung sind Mobilität und Flexibilität sehr wichtig. Es liegen in Deutschland unglaublich viele Grundstücke brach, weil irgendwann einmal vielleicht eine Bebauung angedacht ist. Diese Zeiträume bewegen sich meist im Bereich von 10 bis 20 und noch mehr Jahren. Die Flächen bergen ein riesiges Potenzial für eine zeitlich begrenzte Nutzung durch mobile Häuser.

Welche Materialien setzen Sie ein?

Wurster: Wie schon erwähnt, wir sind Holzbauer und bauen mit Holz. Der Wandaufbau ist eine reine Holzkonstruktion und kommt ohne Plastikfolie aus. Die Holzzinnenverkleidung dient zugleich als Dampfbremse und wird sogar mit Holznägeln auf den Balken befestigt. Als Dämmung wird Holzweichfaser eingesetzt, und als Außenhaut kommt eine Lärchenschalung zum Einsatz. Holz pur. Mit der CO₂-Bilanz sowie der Ökobilanz sind wir also weit im grünen Bereich angesiedelt.

Aber für Küche und Nasszelle setzen sie auf Standardlösungen?

Wurster: Bei der Küche schon, beim Bad arbeiten wir aber mit einem fertigen Modul, das als Ganzes komplett eingesetzt wird. Diese Nasszellen werden auch gerne in Hotels





Als Ferienhaus, Büro oder zum Wohnen: Die Tiny Houses der Zimmerei Veit entstehen aus Holz regionaler Herkunft.

verwendet. Der Vorteil besteht darin, dass es keinerlei Fugen- und Anschlussprobleme gibt. Diese Modulbäder gibt es sowohl in einer kostengünstigen Grundausrüstung als auch in individuellen Ausfertigungen ganz nach Wunsch des Bauherren. Hier haben wir gänzlich auf Holz verzichtet und verlassen uns auf die Kompetenz des Badherstellers, der mit seinen Modulen qualitativ unschlagbar ist.

Bei der Küche haben Sie Recht, da haben wir uns für eine Standardküche von einem Küchenhersteller entschieden. Das bietet sich bei unserem Grundriss regelrecht an, und die Tür steht somit für alle erdenklichen Küchenvarianten offen.

Wie sorgen Sie für angenehme Temperatur und warmes Wasser?

Veit: Wenn Sie jetzt denken, der Holzbauer heizt sicher mit Holz, dann muss ich Sie enttäuschen. In diesem speziellen Fall kombinieren wir eine kleine Wohnmobil-Gasheizung mit Photovoltaik. Immer dann, wenn nicht ausreichend Strom vom Dach geliefert wird, werden die Verbrauchs-

spitzen mit Gas abgedeckt. Hierfür reichen zwei Standardgasflaschen. Ich weiß, dass in vielen Tiny Houses kleine Holzöfen zum Einsatz kommen. Das klingt zuerst einmal romantisch, aber in der Handhabung ist dies nicht ganz einfach. Man muss wegen der Rauchbelästigung den Mindestabstand von 15 m zum nächsten Gebäude einhalten; das ist vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Man hat hohe Temperaturschwankungen, wenn man nicht vor dem Ofen sitzt und permanent ein kleines Holzscheit auflegt, ganz abgesehen von der unzureichenden Frostsicherheit, die man bei Abwesenheit gewährleisten muss.

Im Moment entwickle ich mit meinem Sohn eine Photovoltaiklösung, bei der unser betagtes Elektroauto als Stromspeicher dient. Beim Thema Heizen wollten wir keinen Schritt zurück machen, sondern versuchen, zwei Schritte nach vorne zu gehen. In Kombination mit PV und einem Stromspeicher würde auch eine Kleinwärmepumpe Sinn machen. Aber auch hier gilt: Nur wenn der Strom nachhaltig und regenerativ produziert wird, macht diese Energieform Sinn.

Wer macht die Planung für Ihre kleinen Häuser?

Wurster: Der Architekt, und das ist mein Part in der Zimmerei Veit. So wie wir ein Holzhaus mit dem Kunden zusammen planen, planen wir mit ihm auch sein Tiny House.

VEIT TINY HOUSE – technische Daten

Außenmaße:

Länge 9,00 m, Breite 3,00 m, Höhe 3,90 m

Wandaufbau von innen nach außen:

Dreischichtplatte 16 mm,
Holzständer 120 mm
(regionale Herkunft und Produktion),
Holzflexdämmung 120 mm,
Holzweichfaserplatte 50 mm,
Lüftungsebene 30 mm,
Außenschalung Lärche 20 mm
(regionale Herkunft und Produktion)

Heizung:

900/1800-Watt-Elektro- bzw. Gasheizung

Energieversorgung:

Photovoltaik/Stromspeicher

Veit Zimmerei GmbH
Markus Veit David Bauer Wolfgang Wurster

VEIT ZIMMEREI GMBH
Neubauernhof 64, 88696 Billafingen
Tel. +49 7557 1446
info@veit-zimmerei.de
www.veit-zimmerei.de